

Checkliste zur Vermittlung von Hunden

Ein Haustier hat Bedürfnisse und Eigenarten, die der Halter in beiderseitigem Interesse kennen und beachten sollte. Wir möchten daher sicherstellen, dass entsprechendes Fachwissen beim Interessenten vorhanden ist. Wir tragen die Verantwortung dafür, dass die Tiere, die uns anvertraut sind, in gute Hände kommen. Wir fragen daher: Ist es ein Ersthund? Schon mal einen Tierheimhund gehabt? Konnten bereits Erfahrungen mit nicht so einfachen Hunden gesammelt werden? Nach diesen allgemeinen Fragen gehen wir ins Detail:

1. Ist die ganze Familie mit der Anschaffung einverstanden? Wir wünschen uns, dass sich alle Familienmitglieder den Hund gemeinsam aussuchen.
2. Trägt ein Erwachsener letztendlich die Verantwortung für die Tiere?
Oft wollen Kinder ein Tier, die Verantwortung bleibt dann bei den Eltern. Ihr neues Familienmitglied braucht mehrmals täglich seinen Spaziergang, selbst bei schlechtem Wetter und auch am Wochenende. Auch für gemeinsame Urlaube gilt: früh aufstehen!
3. Ist eine artgerechte Unterbringung vorhanden?
Ein Hund braucht genügend Beschäftigung und Zuwendung, Kontakt zu Menschen und Artgenossen. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Hunde Familienanschluss haben und nicht in Zwinger- oder Anbindehaltung kommen.
4. Bei Mietverhältnissen muss im Interesse des Tieres geklärt werden, ob der Mietvertrag die Hundehaltung zulässt. Ausnahmeregelungen gibt es nur bei sogenannten „Listenhunden“
5. Die Interessenten müssen sich klar darüber sein, dass sie die Verantwortung für die Tiere über Jahre hinweg übernehmen. Ein Hund kann ca. 15 Jahre leben, das heißt, bis zu 15 Jahren für das Tier da zu sein.
7. Hat der Interessent genügend Zeit und Interesse für das Tier?
Hunde müssen nicht nur mehrmals täglich raus, sie brauchen - vor allem in der Eingewöhnungsphase - genügend Zeit, Geduld und Verständnis. Ist bei Problemen die Bereitschaft vorhanden, Rücksprache mit dem Tierheim zu nehmen oder einen Hundetrainer einzuschalten? Wir möchten, dass die neuen Besitzer nicht gleich aufgeben.

Ein wichtige Frage sind die Kosten: Ist dem Interessenten bewusst, was die tägliche Versorgung, die artgerechte Unterbringung, die tierärztliche Versorgung im Krankheitsfall an Kosten verursacht. Ist die Bereitschaft erkennbar, diese Kosten zu übernehmen? Dazu gehören beispielsweise Futter, Schutzgebühr, Haftpflicht-Versicherung, Hundesteuer (höhere Steuern bei Listenhunden), Tierarztbesuche (jährliche Impfung, Entwurmungen, höhere Kosten für Medikamente bei älteren Tieren).

8. Ist eine Ferienvertretung vorhanden, die sich in der Urlaubszeit oder im Krankheitsfall um die Pflege des Tieres kümmern kann?

Wenn der Hund nicht mit in den Urlaub genommen werden kann, muss für einen Hundesitter oder eine Pension gesorgt werden, wobei der Hund neue Personen früh genug kennen lernen sollte.

9. Wurde abgeklärt, ob Allergien gegen Tierhaare vorhanden sind? Im Fall, dass das Tier in einem Haushalt mit Kind leben soll, ist dies vorher zu klären.

10. Sind andere Tiere im Haushalt vorhanden? Wurde überprüft, ob es zwischen den vorhandenen Tieren und dem Neuzugang zu Problemen kommen könnte?

Dabei wäre ein gemeinsamer Spaziergang hilfreich. Die Tiere müssen sich auf neutralem Boden kennen lernen, z.B. der Tierheim-Wiese. Bei vorhandenen Katzen (Hundeverträglichkeit vorausgesetzt) wird im Tierheim ein Verhaltenstest mit einer Tierheimkatze absolviert.

11. Zur Hundevermittlung ein spezieller Hinweis: Das Verhalten des Hundes kann nur aus dem Tierheim-Alltag heraus beschrieben werden. Oftmals verhalten sich Hunde nach einer Eingewöhnungszeit in Ihrer neuen Umgebung ganz anders als im Tierheim.

